

Notentwässerung beim Flachdach: Zweiter Wasserweg mit System · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Ein Flachdach unterscheidet sich von einem Steildach vor allem darin, dass Regenwasser nicht von selbst abläuft. Ohne geplanten Wasserweg staut sich Niederschlag auf der dichten Fläche – mit erheblichen Folgen für Aufbau, Dämmung und Bausubstanz. Die Notentwässerung ist der zweite Wasserweg, der einspringt, wenn der normale Ablauf überlastet oder blockiert ist. Sie gehört zur Grundausstattung jedes Flachdachs und nicht zur optionalen Ausstattung.

Wann ein zweiter Wasserweg notwendig wird

Die Hauptentwässerung eines Flachdachs leitet Regenwasser über Dachgullys und Fallrohre ab. Sie ist für den Normalbetrieb bemessen. Wenn Starkregen die Kapazität übersteigt, ein Ablauf durch Laub oder Schmutz verstopft oder eine Leitung defekt ist, reicht dieser Weg nicht mehr aus. Genau hier beginnt die Aufgabe der Notentwässerung: Sie begrenzt die Wasserlast auf der Abdichtung, bevor Feuchtigkeit in den Aufbau eindringt. Das gilt für Garagendächer ebenso wie für Wohngebäude, Gewerbeobjekte oder Dachterrassen. Je flacher das Dach, desto größer die Fläche und desto wahrscheinlicher ein Ausfall einzelner Abläufe – desto wichtiger wird der zweite Wasserweg.

Positionierung an den richtigen Stellen

Die Notentwässerung sitzt nicht willkürlich auf dem Dach, sondern an den Stellen, an denen sich Wasser zuerst stauen würde. Tiefpunkte im Gefälle sind bevorzugte Standorte, besonders wenn sie weit vom Hauptgully entfernt liegen. Steigt das Wasser über die geplante Einstauhöhe, läuft es über die Attika oder den Dachrand. Hier setzt die Notentwässerung als Notüberlauf in der Attika oder als Notablauf an der Brüstung an, der das Wasser kontrolliert nach außen führt. Bei großen Dachflächen mit mehreren Tiefpunkten können zusätzliche Notabläufe bewusst eine Ebene höher als die Hauptentwässerung liegen, damit sie erst bei steigendem Wasserstand anspringen.

Dimensionierung nach Regenspende und Fläche

Die Notentwässerung wird so bemessen, dass auch bei einem Ausfall der Hauptentwässerung kein Schaden entsteht. Maßgeblich sind die ortsspezifische Regenspende, die wirksame Dachfläche einschließlich Zuschlägen für Windeinwirkung, die Anzahl und Größe der Notabläufe sowie die freie Wassertiefe bis zum Erreichen der Attika. Daraus ergibt sich die erforderliche Anzahl und der notwendige Querschnitt der Notabläufe. Eine praxisnahe Orientierung: Wer einen Notablauf mindestens so groß wählt wie den Hauptgully, liegt häufig auf der sicheren Seite. Eine rechnerische Bemessung ersetzt das allerdings nicht.

Schnittstelle zur Flachdachabdichtung planen

Jeder Notablauf ist eine Durchdringung der Abdichtung – und genau hier entscheidet sich, ob die Notentwässerung dauerhaft dicht bleibt. Anschlussbahnen müssen sauber aufgeflämmt oder verklebt werden, damit kein Wasser unter die Abdichtung läuft. Einbauteile wie Notgullys oder Speier müssen materialverträglich zur Abdichtung sein: Bitumenbahnen zu Bitumen, Kunststoffbahnen zu Kunststoff. Notüberläufe in der Attika werden in die Attikaabdeckung eingebunden, damit Wasser kontrolliert über die Kante läuft. Wird die Einbindung erst auf der Baustelle entschieden, passt sie oft nicht mehr sauber. Die Planung der Schnittstelle gehört deshalb zwingend in die Flachdachplanung, nicht in die Ausführung.

Typische Planungsfehler und Wartung

Notentwässerung lässt sich nachträglich nur mit erheblichem Aufwand ergänzen. Rohre durch die Attika, Aussparungen im Aufbau und Anschlussbahnen müssen vor dem Schichtenaufbau feststehen. Notabläufe müssen inspizierbar bleiben: Laubfangkörbe, die nur von oben erreichbar sind, und Notüberläufe, die von

Begrünung überwuchert werden, nützen im Ernstfall wenig. Zu den häufigsten Fehlern zählt ein Notablauf auf gleichem Niveau wie der Hauptgully, der dadurch nie anspringt, ein Notüberlauf über der Attikaoberkante, der höher staut als geplant, oder eine Notentwässerung auf derselben Falleitung wie die Hauptentwässerung – dann fällt bei einem verstopften Fallrohr beides gleichzeitig aus.

Weitere Dokumente zum Thema

[Notentwässerung beim Flachdach: Zweiter Wasserweg mit System](#)

[Zugehöriges Dokument](#)